[Weitere Angaben: https://smb.museum-digital.de/object/149900 vom 21.06.2024]

Objekt:	Nürnberg: Rechenpfennig
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Neuzeit, 16. Jh.
Inventarnummer:	18205916

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen. Krauwinckel wirbt auf diesem Rechenpfennig mit seiner Bekanntheit sowohl in Frankreich, als auch den Niederlanden, er hatte seine Auftraggeber also nicht nur im deutschen Raum.
Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen. Im Feld eine Rechentafel in Schildform mit Verzierungen an den Seiten.
Rückseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen. Im Feld eine rechteckige Zahlentafel. Darüber von zwei Rosetten umgebene Krone. Unten eine von zwei Rosetten umgebene Lilie.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer; geprägt
Maße:	Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 24 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1562-1635
	wer	Hans Krauwinckel (1562-1635)
	wo	Franken (Region)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	17. Jahrhundert
	wer	

	wo	
[Zeitbezug]	wann	16. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Privatpersonen als Münzstand
- Stempelschneider

Literatur

- A. Koenig - F. Stalzer, Rechenpfennige I. Nürnberg. Signierte und zuweisbare Gepräge. 1. Lieferung: die Familien Schulte, Koch und Krauwinckel (1989) Nr. 224.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 32248.